

Erkenntnisse des Visiting Nurse Service of New York

Häusliche Gesundheitsversorgung im Wandel

Der Visiting Nurse Service of New York (VNSNY) und das Departement Gesundheit der Kalaidos Fachhochschule pflegen seit Anfang 2014 eine Kooperation für Lehre, Forschung und Praxisentwicklung. Mary Ann Christopher, bis vor kurzem Präsidentin und CEO des VNSNY, weilte im November 2014 für eine Master Class und ein Colloquium auf dem Careum Campus in Zürich und präsentierte die Strategie und Arbeitsweise des VNSNY.



Innovation als Triebkraft für eine starke Marktposition

Der VNSNY definiert aktuell fünf strategische Positionen: Grösse, Qualität, Personen, Finanzierung und Mission. Das geographische Wachstum, auch in Regionen ausserhalb von New York City, begann bereits vor längerem, wird aber intensiviert. Zum Wachstum gehört auch der Ausbau des bereits grossen Netzwerks mit Versicherern, Hochschulen oder quaternahen Partnern, zum Beispiel mit Gemeindezentren. Seine Grösse erlaubt dem VNSNY, einen bedeutenden Einfluss auf die Weiterentwicklung der häuslichen Gesundheitsversorgung auf kommunaler, bundestaatlicher und nationaler Ebene zu nehmen. Unter Qualitätsoptik werden neue Ideen von Mitarbeitenden aller Stufen gefördert, entwickelt und im Forschungszentrum getestet. Dazu braucht es die nötigen Fachpersonen für die klinische Tätigkeit, das Management und die Forschung. All dies geschieht im Geiste der über 120jährigen Geschichte des VNSNY: Den New Yorkern ausserhalb des Spitals die beste denkbare Gesundheitsversorgung am Standort Privathaushalt zu bieten. Zu dieser Versorgung gehört rund ein Dutzend spezifischer Programme, vor allem für vulnerable Personengruppen. Finanziert werden sie massgeblich durch Drittmittel von gemeinnützigen Stiftungen, etwa für ein Palliative Care-Programm für Kinder oder ein Programm für pflegende Angehörige. Mitarbeitende werden auch animiert, ihre Bildungslaufbahn kontinuierlich voranzubringen, um in diesen und anderen Programmen mitzuwirken. Mit dieser Förderung ist die Forderung an alle Mitarbeitenden verbunden, innovativ und teamorientiert zu arbeiten. Die Finanzierung des VNSNY-Betriebs wird dabei insofern breit abgestützt, als vermehrt risikoangepasste Pauschalbeiträge und weniger Einzelleistungen vergütet werden. Die Pauschalen sind eng verzahnt mit kooperie-

In den USA ermöglicht die Gesundheitsreform (ObamaCare) zwar 30 Millionen neuen Versicherten den Zugang zur Krankenversicherung. Aber die dafür nötigen Kosten bedeuten auch eine Umverteilung der Ressourcen. Im kostenintensiven amerikanischen Gesundheitssystem ist dies eine grosse Herausforderung. Das konzeptionelle Dreieck («Triple Aim») zeigt die Bedeutung: höhere Kosteneffizienz, verbesserter Zugang zur Gesundheitsversorgung und Qualitätssteigerung. Die interprofessionelle und interinstitutionelle Zusammenarbeit – zusammengefasst als Versorgungskoordination – ist dabei der Schlüssel, verbunden mit Finanzierungsmodellen, die mittels Anreizen nicht das Leistungsvolumen, sondern die Leistungsresultate belohnen. Hier knüpft der VNSNY mit seiner Arbeitsweise an. Er geht gezielt Partnerschaften mit Spitalern ein oder wird von Spitalern gezielt ausgewählt, weil eine durchdachte Versor-

gungskoordination sowohl dem Spital als auch den Patientinnen und Patienten dient. Dank dieser koordinierten Vorgehensweise konnte unter anderem eine um 25% reduzierte Rehospitalisationsrate erreicht werden. Dieses Resultat verbessert das Finanzergebnis der kooperierenden Spitaler massgeblich. Denn unter DRG-Finanzierungslogik wird eine Rehospitalisation während der 30tägigen post-stationären Phase nicht zusätzlich finanziert. In interprofessionellen VNSNY-Teams arbeiten deshalb je nach Krankheitssituation der Patientinnen und Patienten Pflegehelferinnen, Pflegefachpersonen, Sozialarbeitende, Reha- und Ernährungsberater, Pharmazeutinnen sowie Ärzte zusammen – seit 1993 unterstützt durch ein betriebsinternes Forschungszentrum, das zum Beispiel Instrumente zur Risikoeinschätzung entwickelt, und seit 1995 auch unterstützt durch ein innerbetriebliches elektronisches Patientendossier.



Das konzeptionelle Dreieck («Triple Aim») des Institute for Healthcare Improvement zeigt die Herausforderungen im amerikanischen Gesundheitswesen.

renden Spitälern, Ärztenetzwerken oder Pflegeheimen. Mit seinen Erfolgspositionen vereint der VNSNY aufgrund seiner Geschichte Wohltätigkeit mit staatlichen wie auch privaten Vergütungssystemen sowie innovativen, kooperativen und unternehmerischen Ansätzen. Letztere sind eine wesentliche Voraussetzung, um in einem kompetitiven Gesundheitsmarkt bestehen zu können.

Dienstleistungsangebote für die ganze Lebensspanne

Das Dienstleistungsangebot des VNSNY richtet sich an Einzelpersonen, Familien und Bevölkerungsgruppen entlang der gesamten Lebensspanne – von der Schwangerschaftsbetreuung über Gesundheitsprogramme in Quartieren mit wenig Grundversorgungsangeboten bis hin zu Palliative Care. Die Mehrheit der Patientinnen und Patienten ist jedoch hochaltrig, hat mehrere

Klinisches Assessment an der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit

Seit die Bachelorstudiengänge an Schweizer Fachhochschulen im Jahr 2006 starteten, gehört das klinische Assessment zum Standard der Ausbildung. Dieser Inhalt ist ein wesentlicher Unterschied zum Curriculum der Höheren Fachschule Pflege.

Um die Routine dieser Befundtechniken und die Sicherheit in der Interpretation der Befunde zu fördern, brauchen die Pflegefachpersonen FH jedoch nach Abschluss der Ausbildung weiterführendes Training. Dies ist an der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit in zwei innovativen und berufsbegleitenden Studiengängen möglich: Im MSc in Nursing im Schwerpunkt «Clinical Excellence» und im MAS in Chronic Care.

Die Studierenden durchlaufen während ein- einhalb Jahren unter anderem ein ärztliches Mentorat sowie ein Mentorat durch erfahrene Patientinnen, Patienten oder Angehörige. So sind die Absolventinnen und Absolventen ab Studienabschluss «fit for practice», können psychische und physische Gesundheitsveränderungen antizipieren, «von Kopf bis Fuss» systematisch erheben, die Befunde in der Fachsprache mit der Ärzteschaft präzise kommunizieren und die Symptome zuhause, im Heim oder im Spital mit einem Teamansatz stabilisieren. Dies bedeutet einen Mehrwert für die Betriebe dieser klinischen Pflegeexpertinnen und -experten.

Dank dem berufsbegleitenden Ansatz bewähren sich die studierenden Mitarbeitenden in der realen Praxis. Unterstützt durch die Vorgesetzten bleiben sie als klinische Pflegeexpertinnen und -experten den Betrieben mit einer beruflich attraktiven Perspektive auch längerfristig erhalten.

VNSNY – eine traditionsreiche und moderne Spitex-Organisation

Die Gründerin des VNSNY, Lilian Wald, wird auch als Begründerin des «Public Health Nursing» bezeichnet. Sie engagierte sich im ausgehenden 19. Jahrhundert im Lower East End, dem damaligen Immigrationsquartier von Manhattan, für bessere Wohn- und Lebensverhältnisse für Mütter nach der Geburt – einem typischen Thema der öffentlichen Gesundheit. Dieser Tradition folgend ist der VNSNY heute eine gemeinnützige Aktiengesellschaft und nimmt – anders als kommerzielle Spitex-Organisationen – alle Patientinnen und Patienten unabhängig von Krankheit und Vermögen auf. Die Mitarbeitenden bieten ihre Dienstleistungen täglich für über 65000 Personen unter den 8,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt New York und in angrenzenden Regionen an. Von den rund 18000 Mitarbeitenden sind rund 12000 «Home Health Aides», was ungefähr dem Bildungsniveau von SRK-Pflegehelferinnen entspricht. Rund 5000 Mitarbeitende sind Pflegefachpersonen, 68% davon haben im Minimum einen Bachelorabschluss. Angestellt sind unter anderem auch Ärztinnen, Sozialarbeitende, Physio- oder Sprachtherapeutinnen. Für die vielfältigen Dienstleistungen pflegt der VNSNY Partnerschaften mit zahlreichen Hochschulen sowie mit über 50000 Anbietern von Gesundheitsleistungen, unter anderem mit vielen der 180 New Yorker Spitäler, mit Ärztenetzwerken, Pflegeheimen, Labors oder Apotheken.

chronische Erkrankungen und funktionale Gesundheitsbeeinträchtigungen. Ein hoher Anteil an Pflegefachpersonen mit einem Bachelorabschluss (derzeit 68%) sorgt für die nötige

Leben retten - fit in BLS?

Testen Sie den Theoriekurs zu Basic Life Support für Ihre Mitarbeitenden

Clinicum-Leser können einen Theorieteil des online-Kurses Basic Life Support bis zum 31.05.2015 kostenlos absolvieren. Bei der Anmeldung auf www.easylearn.ch/linkto/bls einfach den Gutscheincode CLO115 angeben. Sie erhalten dann umgehend Zugang zum Kurs.

Weitere easylearn-Kursthemen: Infektionsprävention, Patientengeheimnis, Arbeitssicherheit, Vigilance, und viele mehr...

Kurs bis zum 31.05. kostenlos!

fachliche Kompetenz, um Patientinnen und Patienten mit komplexen post-operativen Behandlungen in Kooperation mit den Spitälern zuhause zu betreuen, zum Beispiel nach einer Herz-Lungen-Operation. Zudem engagiert sich der VNSNY auch für das so genannte «Population Health Management»: Bestimmte Bevölkerungsgruppen werden mittels gezielter Versorgungscoordination betreut. Dazu werden die Behandlungsziele engmaschig verfolgt, unter Einbezug von Ressourcen in den Gemeinden und Quartieren wie zum Beispiel Gesundheitsligen und Freiwilligenorganisationen. Ebenso werden evidenzbasierte Alarm- und Erinnerungssysteme genutzt. Zu den innovativen Ansätzen gehört auch das Modell der «Accountable Care Communities». Auf Gemeinde- oder Quartierebene gilt das Augenmerk neben dem Zugang zu qualitativ guten und kostengünstigen Versorgungsleistungen auch der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie beruhen auf soziodemographischen Kennzahlen und technologischen Hilfsmitteln wie Apps, die interprofessionelle Teams nutzen – einschliesslich der Anstellung von Quartierbewohnerinnen und -bewohner als «Home Health Aides».

Zentral beim Personaleinsatz – insbesondere von Pflegefachpersonen – ist, dass komplexe und instabile Versorgungsverläufe dank ausgeprägter klinischer Ausbildung gemeistert werden können. So wird darauf hingewirkt, unnötige Spitalaufenthalte und insbesondere Rehospitalisationen oder Notfalleintritte zu vermeiden. Damit erhöht sich durch diesen Ansatz massgeblich die Lebensqualität der kranken Personen und ihrer Angehörigen. Von den VNSNY-Mitarbeitenden verlangt dies nicht nur gutes Verhandlungsgeschick, sondern auch breite Systemkenntnisse. Denn sie wirken nicht nur auf der individuellen Patientenebene, sondern immer innerhalb eines Versorgungssystems mit zahlreichen Akteuren, darunter andere Spitexdienste, Hausarzt- oder Spezialarztpraxen, Apotheken, Pflegeheime und nicht zuletzt auch verschiedene Behörden und Kostenträger.

Wegweisend auch für die Schweiz

Die strategischen Erfolgspositionen und die operative Arbeitsweise des VNSNY sind sowohl für die USA als auch die Schweiz wegweisend. «Hüben wie drüben» wird der Versorgungs-

bedarf in der Spitex akuter, komplexer und auch langwieriger. Entsprechend sind innovative Versorgungs- und Finanzierungsmodelle gefragt; Vergütungssysteme und Bildungsprofile sind auf diesen Wandel und die Modelle abzustimmen. Die Kalaidos Fachhochschule Gesundheit hat in Lehre und Forschung dazu Zeichen gesetzt und fördert mit neuartigen Studiengängen die klinischen Kompetenzen unmittelbar in der Berufspraxis von Pflegefachpersonen und anderen Gesundheitsfachpersonen. Darüber hinaus nimmt sie die Impulse aus der Kooperation mit dem VNSNY auf und integriert sie in ihre Aktivitäten mit Praxispartnern.

AutorInnen

Iren Bischofberger, Prof. Dr., Prorektorin Kalaidos FH Gesundheit, Studiengangleitung MSc in Nursing, www.kalaidos-fh.ch

Adrian Scherrer, lic.phil., Informationswissenschaftler, verantwortlich für Wissenschaftskommunikation bei Careum Forschung, www.careum.ch



Schulungstermine 2015 der Akademie ZWM® in Zürich/CH

Basiskurs

Modul 1 vom 25.03. – 28.03.2015

Modul 2 vom 30.03. – 03.04.2015

Modul 1 im Selbststudium

Modul 2 vom 16.11. – 20.11.2015

Weiterführender ZWM® Kurs 50

Modul 3 vom 22.06. – 26.06.2015

Modul 4 vom 07.09. – 11.09.2015

Modul 5 vom 02.11. – 06.11.2015



... come
together

INTERNATIONALER WUNDMANAGEMENT- KONGRESS

↳ inkl. ZWM®-Update Nr. 25

Villach | Kärnten | Austria
05.–07. März 2015

Weitere Informationen zum Kongress und
zu unseren Wundmanagement-Schulungen
finden Sie unter

www.wfi.ch